

Scott D. Barnicki, Jeffrey J. Siirola

Process synthesis prospective.

Bericht des ZUMA Nachrichten

Kurzfassung

Wer Daten mittels Umfragen erhebt, kennt das Problem: Werden die Fragen des Fragebogens 'gute' Daten liefern, d.h. werden sie zuverlässig das messen, was sie messen sollen und damit reliable und valide Antworten liefern? Heute stehen zur Evaluation von Fragen eine ganze Reihe von Verfahren zur Verfügung. Der vorliegende Beitrag rekapituliert einige der neueren Entwicklungen in diesem Bereich. Die sozialwissenschaftliche Methodenforschung, die im Bereich der Fragebogenkonstruktion durch die Zusammenarbeit mit Kognitionsforschern in den letzten Jahren zu äußerst praxisrelevanten Erkenntnissen kam, bezog seit Mitte der 80er Jahre auch den Pretestbereich mit ein. Diese neuen kognitionspsychologischen Verfahren bieten den Vorteil, Einblick in die Gedankenprozesse der Befragten zu gewinnen, um so Probleme bei Fragen zu identifizieren. Im Gegensatz dazu ist die Identifizierung von Problemen beim Standard-Pretest ja nur dann der Fall, wenn Befragte selbst um Klärung bitten oder sich offensichtlich falsch verhalten. Insbesondere hat der Einsatz solcher Verfahren dazu beigetragen, Erkenntnisse bei der Beantwortung retrospektiver Fragen zu gewinnen. (ICE)